

## **Wiedelahs Marktrecht**

(Zitat Himstedt / Fabisiak)

*Wiedelah hat ein für ein Dorf sehr seltenes und kostbares Privileg - das Marktrecht. Dieses Marktrecht, das in den allermeisten Fällen nur Städte innehaben, wurde Wiedelah am 29. August des Jahres 1785 durch den Hildesheimer Fürstbischof Friedrich Wilhelm zuerkannt, der dem damaligen Domkapitel an diesem Tag das Recht gab, künftig am 25. April und am 26. September in Wiedelah einen Markttag abzuhalten. Der erste Jahrmarkt von Wiedelah fand dann auch am 26. September des Jahres 1785 statt. Zu diesem Zweck wurde der Dorfanger zu einem Marktplatz umgestaltet und durfte demzufolge auch nie bebaut werden. Wiedelahs Marktplatz ist heute das prägende Merkmal des Dorfes. Selbst Ortsfremde wissen bei ihrem ersten Besuch genau, dass sie es hier mit einem typischen Marktflecken zu tun haben.*

*Im Gegensatz zu den umliegenden Dörfern wie etwa Lengde, Lochtum, Wehre oder Beuchte war Wiedelah in der Vergangenheit kein typisches Bauerndorf sondern Kirchenamtssitz, d.h. es war Verwaltungsmittelpunkt für die umliegenden Dörfer. Der Amtsbezirk erstreckte sich über ein sehr großes Gebiet. Es reichte bis an Goslar heran und grenzte an das Amt Liebenburg. Obwohl es rechtliches Zentrum und die behördliche Anlaufstelle für viele Dörfer und Siedlungen gewesen ist, war das Dorf Wiedelah das ärmste von allen. Es hieß im Volksmund, dass selbst die Zigeuner im Galopp durch Wiedelah reiten würden, weil es dort nichts zu stehlen gäbe.*

*Das Marktrecht verfehlte seine Wirkung nicht: kurz nach seinem Bekanntwerden erlebte Wiedelah eine Bevölkerungsexplosion ungeheuren Ausmaßes. Die Einwohnerzahl stieg in kürzester Zeit von 190 auf knapp 500. Rings um den neuen Marktplatz entstanden neue Straßenzüge: die heutige Lindenstraße, die älteren Häuser der Straße in den Pappeln und die Weidenstraße. Bereits 1794 stehen in Wiedelah 58(!) Wohnhäuser. Alle wollten an dem Marktrecht teilhaben, produzierten zweimal im Jahr auf diese Märkte hin. Man kann heute mit Fug und Recht behaupten, dass erst der Jahrmarkt ein richtiges Dorf aus Wiedelah machte.*

*Kein anderes Ereignis ist in den letzten Jahrhunderten für die hiesige Bevölkerung von ähnlicher Wichtigkeit gewesen. Wer weiß, vielleicht wäre Wiedelah sogar völlig eingegangen, als das Domkapitel am 15. Dezember 1810 aufgehoben wurde und sein Eigentum an die westfälische Regierung fiel. Doch der Ruf Wiedelahs, die schönsten und größten Jahrmärkte abzuhalten, half dem Dorf auch durch diese schwere Zeit.*

---